

war, daß es besser beim Alten bliebe? Wahrscheinlich. Wenigstens erklärte der Waisenvater beim Mittagessen, Neuenburg müsse zur Schweiz kommen und wenn noch so viele Herren und Vornehme dagegen wären. Es ging denn auch so und der große Preußenkönig selber schickte sich mit Edelmuth darein.

Von da an war der Waisenvater am Sonntagabend, wenn die herrlichen Geschichten vorgelesen wurden, öfter heiser oder er stellte sich vielleicht nur so. Dann durfte Fridli ihn vertreten und weil ihm das Brotvertragen in Kaienbühl Braut und Stimme sehr gestärkt hatte, er zudem mit ganzer Seele in den Geschichten lebte und man das seinem Vorlesen anspürte, so gewann er damit die Zuhörer für sich und die wenigen, welche dem Institütler gram geworden waren, konnten nichts mehr gegen ihn machen. Der gute Vater merkte das wohl und sagte daher immer häufiger: „Ich bin heute heiser, Fridli lies du vor!“

20. In das Institut.

Als der vierzehnjährige Beckenfridli nach Ostern seinen ersten Schulgang in das eine Stunde entfernte Institut in Schöntal machte, ging er nicht aufgerichteten Hauptes, sondern eher gebeugt, denn es schämte ihn an, daß die Leute auf den Feldern und in den Webkellern nun denken würden, sie müssen sich plagen und schinden, damit es der Institütler gut habe. Besonders am Haus des Herrn Ratsherr Hästig schlich er mit peinlichen Gefühlen vorüber, weil er wußte, daß von dort oben keine guten Augen auf ihn herabsahen. Übrigens taten die Leute keineswegs unfreundlich, wie denn überhaupt Kappeln im ganzen Land als eine der bestgeordneten Gemeinden bekannt war. Es rief wohl da und dort aus einer Tenne oder einem Webkeller: „Guten Tag, Institütler! Bist du schon ein Gelehrter? Red' einmal französisch! Bulibusch! leböf — der Ochs — lawasch — die Kuh!“ — aber das konnte ja sehr harmlos gedeutet werden, als Freude am Ungewohnten oder als lustiger Glückwunsch zu der neuen Lebensfahrt.

Das Institut in Schöntal war eine Realschule, dergleichen es damals im ganzen Land erst wenige gab, weshalb die Knaben wohlhabender und reicher Eltern vieler benachbarter Dörfer und